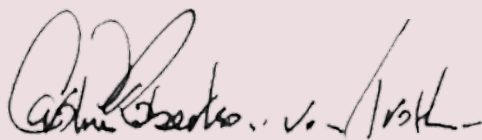


Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK!

Viele aktuelle Themen, die uns beschäftigen, sind nicht neu. Wie Sie feststellen können, mischen sich Kontinuitäten wissenschaftlicher Anstrengung ständig mit neuen Erkenntnissen, die durch die Überprüfung bekannter Wissensstände oder aber über die Analyse vernachlässigter oder bereits verworfener Aspekte hinzukommen. Das Bestreben über die eigene Fachdisziplin hinweg das Wissen zu erweitern, führt oft zu unerwarteten Erkenntnisfortschritten. Neue Konstellationen real vorfindbarer und empirisch nachprüfbarer Ereignisse sind oft Auslöser, um Themen erneut in den Mittelpunkt wissenschaftlichen Interesses zu stellen. Unter dieser Perspektive möchte ich Sie auf einige Aktivitäten des ZAK aufmerksam machen.

So bündeln wir zum Thema „Immer noch: Krieg!“ mehrere Fragestellungen und Aktivitäten. Im Rahmen der 22. Europäischen Kulturtag Karlsruhe sind wir von der Stadt Karlsruhe eingeladen, anlässlich des 100-jährigen Gedenkens an den Ersten Weltkrieg das internationale Symposium zu veranstalten. Wir fragen nach vergessenen Kriegen, reflektieren die Rolle von Wissenschaft und Technik und die persönliche Verantwortung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern dabei. In weiteren Veranstaltungen erörtern wir die aktuellen Ereignisse auf der Krim. In der Lehre, die wieder über 70 Seminarangebote umfasst, setzen wir einen Schwerpunkt auf das in der EU vereinigte Europa, das sich derzeit auf Parlamentswahlen vorbereitet. Das Colloquium Fundamentale beschäftigt sich mit den technischen Voraussetzungen der Digitalisierung, ein Thema, dem wir zudem mit Projekten in Forschung und Lehre weiter nachgehen. Auf Einladung des diesjährigen Internationalen Wirtschaftsforums Baden-Baden „Globalisierung – wert(e)los?“ werden wir die Themen unserer diesjährigen Karlsruher Gespräche weiter erörtern können.

Ich wünsche Ihnen viele neue Perspektiven auf „alte“ und neue Themen!



Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Direktorin des ZAK



EUROPÄISCHE KULTURTAGE 2014

Immer noch: Krieg!

Vom Giftgas zur Drohne: Das wissenschaftliche Symposium im Rahmen der 22. Europäischen Kulturtag Karlsruhe „2014 – 1914 Frieden + Krieg“ schlägt den Bogen vom 1. Weltkrieg hin zu aktuellen Kriegsszenarien.

2014 steht im Zeichen des Gedenkens an den Beginn des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren. Die Stadt Karlsruhe greift das Thema in den 22. Europäischen Kulturtagen vom 7. bis zum 25. Mai 2014 auf. Das ZAK beteiligt sich traditionell mit einem internationalen Symposium und untersucht unter dem Titel „Immer noch: Krieg! Vom Giftgas zur Drohne“ gesellschaftliche Ursachen von Kriegen sowie den Bedeutungswandel von Krieg, insbesondere aufgrund der technologischen Entwicklungen. Eröffnet wird das Symposium im Karlsruher Rathaus am Freitag, 16. Mai 2014 von Dr. David Rodin, Leiter des Oxford Instituts für Ethik, Recht und bewaffnete Konflikte. Der Vortrag wird simultan übersetzt. Am Samstag, 17. Mai 2014 stehen neben der sozialhistorischen Beschäftigung mit dem ersten Weltkrieg durch Prof. Dr. Herfried Münkler (Berlin) und Dr. John Horne (Dublin) Themen wie asymmetrische Kriege, neue Kriegstechniken und vergessene bzw. verdrängte Kriege auf dem Programm. Zudem soll erörtert werden, ob und wie Deutschland sich bei militärischen Auslandseinsätzen beteiligen darf oder sogar muss. Die Sonntagsmatinee am 18. Mai 2014 greift das konfliktreiche Thema der Rüstungs- oder Verteidigungsforschung in Deutschland auf. Diskutiert werden der Stellenwert von Ethik in der Forschung und rechtliche Fragen der Umsetzung einer sogenannten Zivilklausel an deutschen Hochschulen. Begleitet wird das Symposium von einer binationalen Performance mit dem Titel „Glorie & Glanz“ sowie von einer szenischen Lesung, die sich mit der Ehefrau des Giftgaserfinders Fritz Haber auseinandersetzt im Badischen Staatstheater Karlsruhe. Alle Informationen unter: www.zak.kit.edu/ekt_2014.

INHALT

Digitalisierung verstehen	2
Arche Noah der Medienkunst	5
Europa, wohin gehst du?	7

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Digitalisierung verstehen

Das Colloquium Fundamentale „Digitale Revolution: Technik verstehen und gestalten?“ widmet sich im Sommersemester 2014 der Technik, die hinter unserer digitalen Gesellschaft steht.

Kaum ein Umbruch veränderte die Welt auf solch durchgreifende Weise wie die Digitale Revolution, die sich seit dem Ausgang des 20. Jahrhunderts in unvorstellbarer Geschwindigkeit vollzog und noch immer fortschreitet. Unser Alltag wird inzwischen durch die Digitalisierung von Informations- und Kommunikationsprozessen, die Erfindung des Mikrochips, die Automatisierung der Produktion und nicht zuletzt durch das Aufkommen des Internets gesteuert. Die heutige Selbstverständlichkeit der Benutzung von Smartphones, PCs, moderner Logistikketten in der Wirtschaft und der digitalen Wissensspeicherung, die für fast alle überall zugänglich ist, ist für viele nicht mehr wegzudenken. Bei den Karlsruher Gesprächen 2011 hatte das ZAK bereits die Auswirkungen des Massenmediums Internet thematisiert und internationale Experten wie den Internet-Kritiker Andrew Keen und den ehemaligen Sprecher von WikiLeaks, Daniel Domscheit-Berg, zu Gast.

Anlässlich des aktuellen Wissenschaftsjahrs „Die Digitale Gesellschaft“, das die Folgen und die Zukunft der digitalen Entwicklung behandelt, wird im Sommersemester das Thema Digitalisierung aus Sicht der Wissenschaft und Forschung in den Fokus gerückt. Wel-



che technischen Erfindungen führten nach und nach zu dieser Revolution? Wie verändert sich die Wirtschaft und nicht zuletzt auch die Wissenschaft durch die Digitalisierung? Welche neuen rechtlichen Probleme entstehen (Stichwort: Urheberrecht und Schutz der Privatsphäre)? Diesen Fragen möchte die Vortragsreihe nachgehen und einen aktuellen Einblick in die Entwicklungen und Herausforderungen des digitalen Zeitalters geben. Im Wintersemester 2014/2015 wird sich das Colloquium dann dem Thema aus gesellschaftspolitischer sowie kultureller Perspektive nähern. Ziel der Colloquium-Reihe ist es die Basis für eine facettenreiche Diskussion zu schaffen. Das Colloquium eröffnet Prof. Dr. Manfred Faßler von der Goethe-Universität Frankfurt am Donnerstag, 8. Mai 2014 um 18.30 Uhr im NTI-Hörsaal (KIT Campus Süd) und spricht über „Digitale Dinge, technologische Zustände“. Die Reihe schließt mit einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 10. Juli 2014. Nähere Informationen und alle Termine gibt es unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale. Die Reihe wird durch ein Seminar von Dr. Ralf Schneider begleitet (siehe Seite 7).

2

KIT IM RATHAUS

Erneuerbar und effizient?

Das KIT-Zentrum Energie stellt seine Arbeit am Montag, 7. Juli 2014 im Karlsruher Rathaus der Öffentlichkeit vor.

Wie können energieeffiziente Anwendungen gefördert werden? Wie sieht die Zukunft der erneuerbaren Energien aus? Was sind die neuesten Entwicklungen im Bereich Energiespeicher und was macht die Elektromobilität von morgen aus? Das KIT-Zentrum Energie bündelt internationale Energieforschung und ist mit derzeit rund 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Energieforschungszentren in Europa. Dabei überschreitet es Fachgrenzen und vereint grundlegende und angewandte Forschung zu allen relevanten Energien für Industrie, Haushalt, Dienstleistungen und Mobilität. Einblicke in ihre Arbeit geben die Wissenschaftler des Zentrums am Montag, 7. Juli 2014 um 18.30 Uhr im Bürgersaal des Karlsruher Rathauses. Die allgemeinverständlichen Vorträge richten sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch an Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss bietet ein Stehempfang im Oberen Foyer die Möglichkeit zur Diskussion und zur Besichtigung einer kleinen Ausstellung zur Arbeit des Zentrums. Genaue Informationen zum Programm können Sie unserer Homepage ab Mai entnehmen: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Wende ja, aber wie?

In Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) untersucht das ZAK, wie die Energiewende gelingen kann.

Für das Ziel der Bundesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2050 auf mindestens 80 Prozent zu steigern, bedarf es technischer Innovationen und intelligenter Konzepte der Umsetzung. Wie kann die Steigerung der Energieträger Wind, Sonne, Wasser und Biomasse erfolgreich umgesetzt werden? Wie können die Stromnetze für den Transport der erneuerbaren Energien effizient ausgebaut werden? Und welche politischen Umsetzungsproblematiken behindern die Energiewende? Diesen und weiteren Fragen geht das ZAK am Dienstag, 27. Mai 2014 um 18 Uhr in einer Kooperationsveranstaltung mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) nach. Prof. Dr.-Ing. Peter Elsner, Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie (ICT) in Pfinztal, sowie Prof. Dr. Armin Grunwald, Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT werden zum einen die Speicherungsproblematik erneuerbarer Energien und zum anderen die Akzeptanzprobleme bezüglich der Umsetzung thematisieren. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: www.zak.kit.edu/kooperationsveranstaltungen.



NEUE INNOVATIONEN UND TECHNOLOGIEN FÜR DIE ENERGIEWENDE: KIT IM RATHAUS UND KOOPERATIONSVERANSTALTUNG ZUM THEMA ENERGIE

Öffentliche Wissenschaft

INTERRELIGIÖSER DIALOG

Die Welt zu Gast bei Freunden

In der Reihe „Interreligiöser Dialog am Campus“ diskutieren Theologen und Soziologen am Dienstag, 1. Juli 2014 über die heutige Bedeutung von Gastfreundschaft.

Die meisten von uns sind schon bei anderen zu Gast gewesen oder haben selbst Gäste beherbergt. Gastfreundlich aufgenommen zu werden ist ein bereicherndes Erlebnis. Das Recht, Gastfreundschaft zu erfahren, und die Pflicht, Gastfreundschaft zu üben, lässt sich auch in den Religionen entdecken – so etwa im Christentum, wo es im Neuen Testament heißt: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“ (Hebr. 13,2). Die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Kulturen und Religionen am KIT“ begibt sich am Dienstag, 1. Juli 2014 um 19 Uhr im NTI-Hörsaal (KIT Campus Süd) auf die Spurensuche, wie das Prinzip der Gastfreundschaft im Islam und Christentum verwurzelt ist. Gemeinsam mit theologischen Experten aus Wissenschaft und Praxis soll diskutiert werden, welche Relevanz die Gastfreundschaft heute hat. Wen empfinden wir als „Gast“? Wo liegen Grenzen der Gastfreundschaft? Und was bedeutet der Auftrag zur Gastfreundschaft für unser Handeln im Hinblick auf unsere gesellschaftliche Realität?

Die Veranstaltung findet im islamischen Fastenmonat Ramadan statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit dem muslimischen Studentenverein Karlsruhe am abendlichen Fastenbrechen teilzunehmen. Auch nicht-muslimische Besucher sind herzlich dazu eingeladen.

Die Projektgruppe „Haus der Begegnung am KIT“ ist eine Initiative des Dachverbands islamischer Vereine in Karlsruhe und Umgebung e.V., der Evangelischen Studierendengemeinde, der Katholischen Hochschulgemeinde Karlsruhe, des Muslimischen Studentenvereins sowie des ZAK. Sie will den religiösen und (welt-)ethischen Diskurs am KIT etablieren. Alle Informationen: www.zak.kit.edu/interreligioeser_dialog.



GASTFREUNDSCHAFT IN DEN RELIGIONEN; DER BUNDESPRÄSIDENT LÄDT EIN

ANNA LINDH STIFTUNG

Im Schloss Bellevue

Das vom ZAK koordinierte deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung hat zum zweiten Mal die Ehre, beim Bürgerfest des Bundespräsidenten am 5. und 6. September 2014 im Schloss Bellevue präsent zu sein.

Das traditionelle Bürgerfest des Bundespräsidenten stellt bürgerschaftliches Engagement in den Mittelpunkt und bietet in jedem Jahr ausgewählten Institutionen und Organisationen die Gelegenheit ihre Arbeit vorzustellen. Neben dem Tag für geladene Gäste hat Präsident Joachim Gauck einen weiteren Tag für die interessierte Öffentlichkeit vorgesehen. Bereits zum zweiten Mal in Folge ist das deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung eingeladen. Das Netzwerk hat dieses Mal die Möglichkeit, mit einer Talkrunde zum Gesamtprogramm beizutragen und Themen rund um den euro-mediterranen Dialog einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der genaue Termin und Titel der Diskussionsrunde steht Anfang Juni fest und wird, wie auch alle weiteren Informationen rund um die Aktivitäten des Anna Lindh Netzwerks, auf der ZAK-Homepage veröffentlicht unter: www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

WIRTSCHAFTSFORUM BADEN-BADEN

Die wirtschaftliche Globalisierung ist Fakt. Doch wie steht es um die sozialen und kulturellen Werte? Unter der Schirmherrschaft von Dr. Wolfgang Schäuble findet am Freitag, 17. Oktober 2014 das 4. Internationale Wirtschaftsforum Baden-Baden zum Thema „Globalisierung – wert(e)los?“ statt. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha ist in den Beirat berufen worden. Weitere Informationen: www.wirtschaftsforum-baden-baden.com.

DIE KRIM UND WEITER?

Aus aktuellem Anlass der Krim-Krise findet am Mittwoch, 30. April 2014 eine Kooperationsveranstaltung des ZAK mit der Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe statt. Dr. h.c. Gernot Erler, MdB und Russland-Koordinator der Bundesregierung, spricht über die Entwicklungen in der Ukraine sowie die daraus resultierenden Beziehungen zu Russland. Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde statt. Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf unserer Homepage: www.zak.kit.edu/kooperationsveranstaltungen.

TAGE FÜR DIE NACHHALTIGKEIT

Am 11. und 12. Juli 2014 finden zum zweiten Mal die Nachhaltigkeitstage in Baden-Württemberg statt. Das KIT wird mit eigenen Aktionen dabei sein und auch das ZAK beteiligt sich an der Initiative und plant einige Veranstaltungen, die voraussichtlich im neuen Mathematikgebäude am Zirkel stattfinden werden. Weitere Informationen: www.zukunftscampus.kit.edu.

ÜBER SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

Am 5. und 6. Juni 2014 veranstaltet das Forum Schlüsselqualifikationen der Baden-Württembergischen Universitäten im Kloster Hegne bei Konstanz anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Forum SQ eine Arbeitstagung zum Thema: „Können Schlüsselqualifikationen bilden? Zur Rolle der Schlüsselqualifikationen an den Universitäten“. Das ZAK ist Mitglied des Forum SQ. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha wird während der Tagung einen Vortrag zum Thema Studium Generale und Schlüsselqualifikationen halten. Weitere Informationen: www.forum-sq.de.

GOING GLOBAL

Das diesjährige Forum „Going Global – The Conference for Leaders of International Education“ befasst sich vom 29. April bis 1. Mai 2014 in Miami mit der Internationalisierung der Hochschule. Zahlreiche Delegierte, Redner und Aussteller widmet sich insbesondere dem Thema Inklusion. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha wird an der Tagung teilnehmen.

KOMPETENZ KOMPASS

Das zweijährige Trainingsprogramm geht im Mai 2014 zusammen mit der EnBW und SEW-EURODRIVE in die nächste Runde. Aus sehr vielen exzellenten Bewerbungen wurden insgesamt 20 Teilnehmer/innen ausgewählt. Die Teilnehmer der laufenden Runde wurden im Februar 2014 nach zwei erfolgreichen Jahren in festlichem Rahmen mit einer Zertifikatübergabe verabschiedet. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/kompetenzkompas.

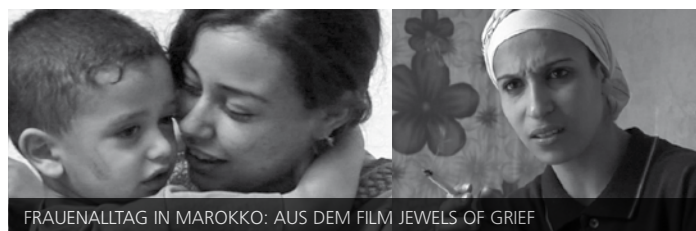
INTERNATIONALES FORUM

Alleinerziehend in Marokko

Der Film „Jewels of Grief – Juwelen der Trauer“ zeigt Marokkos familienpolitische Realität. Anfang Oktober 2014 präsentiert das ZAK den Film mit anschließendem Gespräch mit dem Regisseur Mohamed Nabil.

Marokko erfuhr in den letzten Jahren einen tiefgreifenden politischen und sozialen Wandel. Das Gesetz zum Familienrecht, die „Moudawana“, wurde entscheidend geändert, um die politische Gleichheit von Männern und Frauen zu gewährleisten. Die Bestimmungen zum Scheidungs- und Sorgerecht wurden vereinfacht, während gleichzeitig einige als traditionell angesehene Rechte, wie die Verstoßung von und Vormundschaft über Ehefrauen, verboten wurden. Die gesellschaftliche Realität in Marokko ist jedoch nach wie vor stark vom islamischen Recht und damit verbundener Tradition geprägt. Dies zeigt sich beispielsweise an Frauen, die ein Kind außerhalb der Ehe zur Welt bringen – die sogenannten ledigen Mütter. Sie

erfahren Ächtung von der Familie, der Gesellschaft und sogar vonseiten des Staats, da außereheliche Beziehungen nach wie vor als Verstoß gegen Gesetz und Religion, aber auch gegen die Moral und die guten Sitten gelten. Der Dokumentarfilm „Jewels of Grief“ beleuchtet dieses Phänomen anhand der Biografie zweier lediger Mütter in Marokko und erzählt deren Geschichte vom Elternhaus bis zum gegenwärtigen schwierigen Alltag. Auch Vertreter von religiösen Gruppen, humanitären Organisationen, Menschenrechtsgruppen und der Regierung kommen zu Wort. Im Rahmen des Internationalen Forums präsentiert das ZAK den Film im Oktober 2014. Datum, Uhrzeit und weitere Informationen werden Ende Juni 2014 bekannt gegeben unter: www.zak.kit.edu/internationales_forum.



FRAUENALLTAG IN MAROKKO: AUS DEM FILM JEWELS OF GRIEF

ANNA LINDH FOUNDATION

Happy Birthday!

Zehn Jahre ist es her, dass die Staaten der Euro-Med-Partnerschaft die Entscheidung trafen, die Anna Lindh Stiftung zu gründen. Im Jubiläumsjahr finden zahlreiche Projekte und Veranstaltungen statt.

Die Anna Lindh Foundation ist eine zwischenstaatliche Organisation auf der Basis zivilgesellschaftlicher Netzwerke. Das ZAK arbeitet als Koordinator gemeinsam mit dem Goethe-Institut im deutschen Netzwerk an dem Auftrag der Stiftung: den interkulturellen Dialog in und zwischen den Gesellschaften ihrer 43 Mitgliedsstaaten zu fördern. Für dieses Jahr sind zahlreiche internationale Aktivitäten und Projekte in Planung, darunter die Fortsetzung des Programms „Dawrak - Citizens for Dialogue“. In Reaktion auf die Transformationsprozesse hat Dawrak das Ziel, die Teilnehmer – zivilgesellschaftliche Akteure aus dem arabischen Raum – mit

Trainings für den interkulturellen Dialog, Partizipation und Interessenvertretung zu unterstützen. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha ist an der Mitgestaltung des erfolgreichen Programms beteiligt. Der „Anna Lindh Report on Intercultural Trends and Social Change“ erscheint 2014 zum zweiten Mal – darin enthalten sind Einschätzungen und Analysen des deutschen Koordinationsteams zu den Umfrageergebnissen des renommierten Gallup-Instituts.

Auch im deutschen Netzwerk ist für das Jubiläumsjahr 2014 einiges in Planung. Auf dem Netzwerktreffen im März 2014, das am Zentrum für Mittelmeerstudien (ZMS) an der Ruhr-Universität Bochum stattfand, wurde der abermalige Auftritt des deutschen Netzwerks beim Fest des Bundespräsidenten in Berlin geplant (siehe Seite 3). Die nächste Veranstaltungsreihe „Mittelmeer vor Ort“ schließt daran an, sodass die Anna Lindh Stiftung mit Lesungen, Vorträgen, Theaterstücken, Workshops und Konzerten im Herbst dieses Jahres wieder in zahlreichen deutschen Städten zu Gast sein wird. Weitere Informationen: <http://alsdeutschland.wordpress.com>.

TRAUMFABRIK

Helden und Anti-Helden

Welche Rolle spielen moralische Wertvorstellungen und politische Ideologien im Film? Und was macht einen Anti-Helden aus? Diesen beiden Fragen widmet sich die Traumfabrik im Sommersemester 2014.

Illusion, Trauma, Desillusionierung und Reflexion: 100 Jahre nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieg zeigt der erste Teil der Traumfabrik-Reihe, wie die Erfahrungen des Kriegs in verschiedenen Ländern und verschiedenen Perspektiven filmisch dargestellt und verarbeitet



KRIEG AUF DER LEINWAND, INDIVIDUALISMUS IM FILM

wurden. Darüber hinaus wird am Mittwoch, 9. Juli 2014 der amerikanische Kurzfilm „Haber“ beim AFK – dem Kino am KIT auf dem Campus – gezeigt. Anschließend organisiert das ZAK ein Filmgespräch, bei dem der KIT-Archivleiter Dr. Klaus Nippert mit Wolfgang Petroll über den Realitätsbezug des Films und die Archivlage des KIT zu Fritz Haber sprechen wird. Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha.

Im zweiten Teil widmet sich die Traumfabrik dem Schauspieler und Regisseur Clint Eastwood, der den Typus des Anti-Helden seit Sergio Leones „Für eine Handvoll Dollar“ neu definiert hat. Seine viel beachteten Filmwerke wie „Erbarmungslos“ oder „Gran Torino“ zeigen, dass sein unverwechselbarer Schauspielstil auch seinen Regiestil geprägt hat. Die Reihe beginnt am Sonntag, 4. Mai 2014 um 15 Uhr im Filmtheater Schauburg. Ergänzend zur Traumfabrik bietet das ZAK das Filmexploratorium „Erster Weltkrieg in Kinofilmen – Dünne Schale der Zivilisation“ und das Seminar „Clint Eastwood in seinen Filmen: libertärer Individualismus und American Dream“ an. Mit der Traumfabrik setzt das ZAK seine Zusammenarbeit mit der Schauburg und dem Akademischen Filmkreis Karlsruhe (AFK) e.V. fort. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

E-INSTALLATION

Arche Noah der Medienkunst

Das Projekt „e-Installation“ rettet gefährdete Medienkunstwerke mithilfe von telepräsenzbasierter Dokumentation und virtueller Re-Inszenierung.

Technologiebasierte Kunst gibt es zwar erst seit Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, dennoch ist die Lebensdauer vieler dieser Kunstwerke im Vergleich zu traditionelleren Gattungen wie Malerei oder Skulptur sehr kurz. Hinzu kommt, dass Medienkunstwerke nicht nur ständige Wartung, sondern oftmals auch viel Platz in Anspruch nehmen. Sind die Kunstwerke abgebaut und nicht mehr zugänglich, greifen traditionelle Dokumentationsmaßnahmen mithilfe von Videos und Fotografien. Doch jene können nicht immer die ästhetische Ebene des Kunstwerks wiedergeben.

Unter der Leitung des ZAK und des Lehrstuhls für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme (ISAS) haben Informatik-Studierende des KIT ein Medienkunstwerk virtuell reinszeniert: In einem Praktikum digitalisierten sie die Videoskulptur „Versaille Fountain“ (1993) von Nam June Paik, die sich derzeit am ZKM | Karlsruhe befindet, und



VIRTUELL UND REALITÄTSNAH: KUNST DURCH EINE BESONDERE BRILLE

überführten die Skulptur in eine Telepräsenzumgebung. Telepräsenz ermöglicht einer Person, sich mit spezieller Hard- und Software virtuell an einen entfernten Ort zu versetzen: Ihre Bewegungen werden von einem mechanischen oder virtuellen Vertreter ausgeführt und sie bekommt verschiedene realitätsnahe Sinneseindrücke übermittelt. Das vom ZKM unterstützte Praktikum bildete den Start des ZAK-ISAS-Projekts „e-Installation“ zur Dokumentation von technologiebasierten Medienkunstinstallationen. Im kommenden Sommersemester soll das Kunstwerk des Schweizer Künstlers Marc Lee „10.000 Moving Cities – Same but Different“ im Rahmen eines weiteren Praktikums virtualisiert werden.

Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/e-Installation.

SYNERGENE

Biosynthetik, was ist das?

Das von der EU koordinierte Projekt SYNERGENE möchte die Vorurteile gegenüber der synthetischen Biologie aus der Welt schaffen und den öffentlichen Diskurs anregen.

Was synthetische Biologie eigentlich ist und was sie kann, weiß kaum jemand. Die Forschung zu künstlich erzeugten biologischen Systemen ist dabei ein wachsendes Feld für Wissenschaft und Technik. Das Potenzial reicht von der Energieerzeugung über das Erschließen neuer Rohstoffe bis zur Herstellung von Medikamenten. Die mögliche Tragweite für Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft

ist jedoch noch nicht bekannt und die Akzeptanz für das Feld ist nur schwach vorhanden. Das vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am KIT koordinierte EU-Projekt SYNERGENE will den Dialog zwischen Wissenschaft, Technik und Gesellschaft über die Chancen und Risiken von synthetischer Biologie anregen. Gefördert wird das Projekt von der Europäischen Kommission. Vier Jahre lang werden über 100 Aktivitäten von 28 beteiligten Partnern aus Europa, Kanada und den USA dafür sorgen, dass Forschung, Entwicklung und Gesellschaft gemeinsam ausloten, was in diesem Grenzbereich technisch möglich und gesellschaftlich gewünscht ist. 2015 wird auch in Karlsruhe über das Für und Wider der neuen Biotechnologien diskutiert. Das ZAK plant zwei Veranstaltungen der Öffentlichen Wissenschaft. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/Synergene.

CONCORDIA

Älter länger lernen

Vom 5. bis 7. März 2014 diskutierten Experten aus der Slowakischen Republik, Polen und der Türkei mit Vertretern aus Deutschland über die Auswirkungen der Demografie auf das lebenslange Lernen.

„Globale Mega-Trends und technische Bildung“ war das Thema einer Konferenz in Karlsruhe, bei der die CONCORDIA-Projektpartner über die Einflüsse von Globalisierung, technischem Fortschritt und demografischem Wandel auf das Lernen diskutierten. Zur Debatte standen Lernnetzwerke für ältere Menschen und die Rolle der Alumni-Clubs. Darüber hinaus wurde über den Abbau von Vorurteilen und Ängsten bei älteren und jüngeren Menschen



CONCORDIA-TEILNEHMER IN KARLSRUHE

gesprächen. Eine Erhebung an der Technischen Universität Czestochowa ergab, dass zwar eine Mehrheit intergenerationalles Lernen für notwendig erachtet, aber ein idealer Ort für einen vorurteilsfreien Austausch

fehlt. Hier stießen die Formate für Öffentliche Wissenschaft, wie sie am ZAK entwickelt wurden, auf großes Interesse. Prof. Dr. Doris Wedlich, Bereichsleiterin für Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik am KIT, wies in ihrer Eröffnung auf das Potenzial des demografischen Wandels als Innovationsquelle hin. ZAK-Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Sabina Jeschke (RWTH Aachen) betonte in ihrem einführenden Vortrag: „Die vierte industrielle Revolution im IT-Bereich wird unser aller Leben verändern.“ Ihr Zukunftsszenario reichte vom „Internet der Dinge“, in dem elektronische Geräte miteinander kommunizieren, bis zur Verlagerung der Produktion ins eigene Wohnzimmer durch 3-D-Drucker. Ziel der Konferenz war es, konkrete Empfehlungen für die sogenannten „Universities of the Third Age“ zu liefern. Die Vorschläge zur Verbesserung der Angebote für ältere Menschen umfassten die Idee eines Erasmus-Austauschprogramms für Seniorenstudierende, die Beteiligung von Alumni in Lehre und Beratung sowie die Öffnung von Lehrveranstaltungen für ein größeres Publikum.

CONCORDIA (Cooperation, Need for Communication and Resumption of Dialogue in Relation to Age-Groups) gehört zu den durch das EU-Bildungsprogramm „Lebenslanges Lernen“ geförderten Grundtvig-Lernpatenschaften. Die Projektpartner kommen aus Polen, der Slowakei und der Türkei. Deutschland wird durch das ZAK vertreten. Informationen: www.zak.kit.edu/concordia.

CODIGT

Bewahrung digitaler Archivalien

Gemeinsam mit Partnern aus dem KIT konzipiert CODIGT das Projekt „Verbund wissenschaftlicher Archive zur Bewahrung digitaler Archivalien“.

Das gemeinsam mit dem Leiter des KIT-Archivs Dr. Klaus Nippert entwickelte Projekt „Verbund wissenschaftlicher Archive zur Bewahrung digitaler Archivalien“ nimmt Form an. Beim Workshop Anfang Januar 2014 stieß das vom Center of Digital Tradition (CODIGT) und dem KIT-Archiv konzipierte Projekt auf großes Interesse. Der Workshop in Karlsruhe bot Gästen aus Archiven und Rechenzentren des gesamten Bundesgebiets detaillierte Einblicke in das vom Landesarchiv Baden-Württemberg entwickelte System DI-MAG. Durch die Vorträge und Praxisbeispiele der Experten des Landesarchivs Dr. Christian Keitel und Dr. Kai Naumann konnten sich alle Workshop-Teilnehmer mit dem System vertraut machen. Auf dieser Grundlage wird CODIGT ein Konzept für einen Verbund entwickeln können, der den Bedürfnissen von Archiven an Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen entsprechen soll, um digitale Archivalien unbefristet zu bewahren. Unterstützt wird das Projekt vom Steinbuch Centre for Computing (SCC) am KIT. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/codigt.

BALU UND DU

Credit Points mit Herz

Das Mentorenprogramm „Balu und Du“ sucht für das Sommersemester wieder engagierte Studierende und Kinder im Grundschulalter. Am Mittwoch, 16. April 2014 findet eine Informationsveranstaltung zum Programm statt.



SPASS UND ENGAGEMENT

Im Kinderbuchklassiker „Das Dschungelbuch“ ist Balu, der Bär, befreundet mit Mogli, dem Jungen, der Orientierung, Aufmerksamkeit und Geborgenheit braucht. Das Patenschaftsprogramm „Balu und Du“ überträgt dieses Modell auf Studierende und Kinder: Junge Erwachsene begleiten als Patinnen und Paten ein Jahr

NACHHALTIGKEITSPROJEKT

Grünes Wissen

Die Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit startet: Qualifikationsmodul NATAN stellt das Fachwissen am KIT in einen globalen Kontext.

Klimawandel, Rohstoffknappheit, Bevölkerungswachstum verstärken die ohnehin wachsende globale Ungleichheit. Damit das natürliche und kulturelle Erbe für künftige Gesellschaften bewahrt werden kann, sind nicht nur Innovationen in Technologie und Ökonomie notwendig. Um eine umfassende Veränderung unseres täglichen Handelns hin zu einer Kultur der Nachhaltigkeit möglich zu machen, ist vor allem die Bildung gefragt. Die Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit hat das Ziel, das Fachwissen am KIT in einen globalen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Dabei liegt nicht zuletzt ein Schwerpunkt auf der persönlichen Reflexion über die eigene Rolle als Forscherin und Forscher, Studierender, Führungskraft oder Bürgerin und Bürger. Das ZAK bietet in Kooperation mit der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit das Qualifikationsmodul „NATAN – Nachhaltigkeit und Transformation“ für Studierende aller Fakultäten an. Ab dem Sommersemester 2015 kann „Nachhaltige Entwicklung“ sogar als Begleitstudium belegt werden. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/natan.

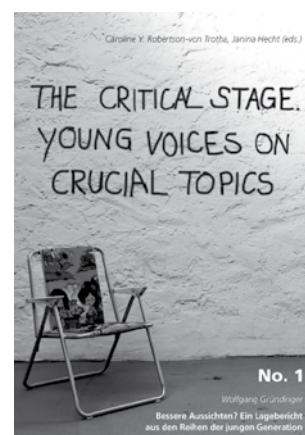
lang je ein Kind im Grundschulalter und widmen ihm einmal in der Woche ein paar Stunden Zeit – für Gespräche, Spiele, sportliche oder kulturelle Aktivitäten, gemeinsames Backen oder Basteln. Es gilt, zusammen Spaß zu haben und ganz nebenbei Neues zu lernen. Die Studierenden qualifizieren sich in einem wöchentlichen Begleitseminar für ihre Rolle weiter und werden von erfahrenen Seminarleitern betreut. Die Erlebnisse mit ihrem Mogli halten sie in einem Online-Tagebuch fest. Im Wintersemester 2013/2014 wurde das Programm in Karlsruhe von dem Ehrenamtsfond „Sozial Courageiert“ von Caritas Deutschland und Hyundai ausgezeichnet und finanziell unterstützt. „Sozial Courageiert“ will junge Menschen in ihrem sozialen Engagement stärken. Für das Jahr 2014 erhält „Balu und Du“ eine Spende des Fördervereins des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel e.V.. „Balu und Du“ wird in Karlsruhe vom ZAK koordiniert. Für das Sommersemester werden sowohl noch Balus, als auch Moglis gesucht. Am 16. April 2014 findet um 17.30 Uhr in Gebäude 30.96, Raum 104 eine Infoveranstaltung zum Programm statt. Wissenswertes gibt es auch unter: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN

THE CRITICAL STAGE. YOUNG VOICES ON CRUCIAL TOPICS

Startschuss für die Online-Schriftenreihe

Die neue Online-Schriftenreihe des ZAK widmet sich den aktuellen und vielfältigen globalen Protestbewegungen und lässt Beteiligte aus Wissenschaft, Journalismus und Kunst zu Wort kommen. Die ersten drei Beiträge sind nun online: In „Bessere Aussichten? Ein Lagebericht aus den Reihen der jungen Generation“ charakterisiert Wolfgang Gründinger die Lebenswelt der heutigen 30-Jährigen. Ophélie Latil schreibt über die Arbeitswelt dieser jungen Generation in Frankreich: „Génération Précaire – A Burdened Generation Calling for Collective Responsibility“. Die Entwicklung der Protestbewegungen in Spanien zeichnet der Aktivist Dr. Álvaro Rodríguez Resino nach: „15-M: From Indignation to Citizens' Action – A New Agent for Social Change“. Im Laufe des Sommersemesters 2014 werden weitere Beiträge folgen; unter anderem wird sich die italienische Journalistin Francesca Cafèri dem weiblichen Gesicht des „Arabischen Frühlings“ widmen. Alle Beiträge sind abrufbar unter www.zak.kit.edu/thecriticalstage.



Do | 08.05.2014 | 18.30 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

ERÖFFNUNG DES COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Digitale Revolution: Technik verstehen und gestalten?

Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Manfred Faßler:

Digitale Dinge, technologische Zustände

Weitere Termine: 05.06., 12.06., 03.07. und 10.07. (jeweils um 18.30 Uhr)

Mi | 30.04.2014 | Uhrzeit und Ort siehe Homepage: www.zak.kit.edu |

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Russland, Ukraine und der Westen

Kooperation mit der Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe

Fr bis So | 16.05. bis 18.05.2014 | Rathaus | IHK Karlsruhe | Staatstheater Karlsruhe

EUROPÄISCHE KULTURTAGE KARLSRUHE 2014

Immer noch: Krieg! Vom Giftgas zur Drohne

Internationales Symposium im Rahmen der 22. Europäischen Kulturtag „2014 – 1914. Frieden + Krieg“

Di | 27.05.2014 | 18 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

KOOPERATIONSVERANSTALTUNG

Kann die Energiewende gelingen?

Kooperation mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech)

Di | 01.07.2014 | 19 Uhr | NTI-Hörsaal | Geb. 30.10 | Engesserstraße 5

INTERRELIGIÖSER DIALOG AM CAMPUS

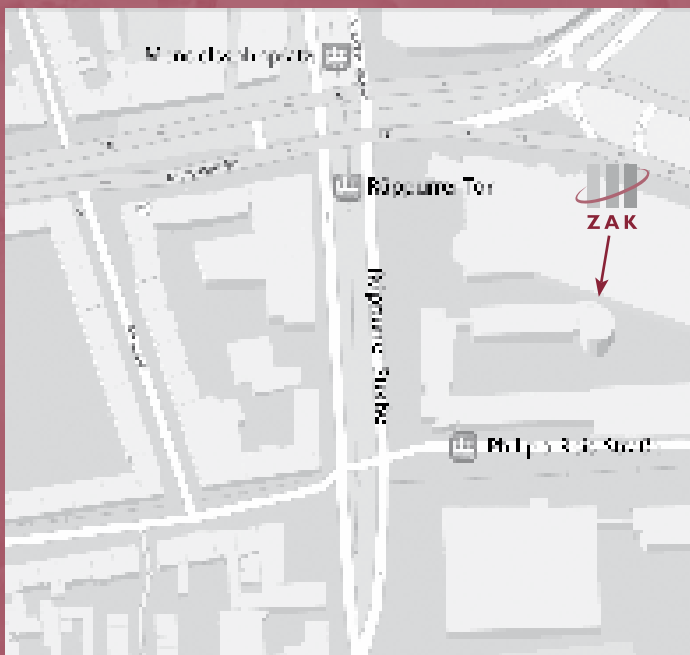
Die Welt zu Gast bei Freunden?

Eine Veranstaltung der Projektgruppe Haus der Begegnung: Kulturen und Religionen am KIT

Mo | 07.07.2014 | 18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe

KIT IM RATHAUS

Das KIT-Zentrum Energie stellt sich vor



Rüppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle
Rüppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße

LEHRVERANSTALTUNGEN

Europa, wohin gehst du?

Passend zur Europa-Wahl im Mai 2014 bietet das ZAK im Sommersemester drei Seminare zum Thema Europa an.

Vom 22. bis 25. Mai 2014 entscheiden die EU-Bürger über ihre Vertreter im Europäischen Parlament. Anlässlich der Wahlen erhalten Studierende des in deutscher und englischer Sprache angebotenen ZAK-Seminars „Multikulturalität in Deutschland und Europa / Multiculturalism in Germany and Europe“ im Sommersemester 2014 die Gelegenheit, an einer Exkursion nach Straßburg teilzunehmen. Dort können sie sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der Europa-Parlamentarier machen. Darüber hinaus wird das als Blockveranstaltung angebotene Projektseminar „Das Europa der Kulturen“ eine Einführung in die europäische Kulturpolitik geben: von der Europäischen Kulturkonvention (1954) bis zum Lissabon-Vertrag (2009) und der Vielfaltskonvention (2005) der UNESCO. Dozent des Seminars ist Prof. Dr. Olaf Schwencke, ehemaliges Mitglied des deutschen Bundestags und des Europäischen Parlaments. Weiterhin bietet das ZAK mit dem Jean Monnet Ringseminar in englischer Sprache Studierenden aller Fakultäten und Nationalitäten die Möglichkeit, sich einen fundierten Überblick über die Thematik „Europäische Integration und Institutionen“



zu verschaffen. Das Ringseminar beginnt am Freitag, 9. Mai 2014 mit dem Auftakt „What Europe is About. Ideas of a Community Beyond the Nation State“. Es folgen Vorträge von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis. Alle Lehrveranstaltungen werden als Schlüsselqualifikation anerkannt und können im Rahmen der Qualifikationsmodule EURIIS und InterAct von Studierenden aller Fakultäten als Zusatzqualifikationen zertifiziert werden. Auch die Kooperation mit der Fakultät für Architektur läuft weiter: Im Sommersemester 2014 haben Studierende des deutsch-französischen Doppelmasterstudiengangs Architektur am KIT weiterhin die Möglichkeit, sich Lehrveranstaltungen aus dem Qualifikationsmodul EURIIS anrechnen zu lassen und damit ihr theoretisches und praktisches Wissen über Europa zu vertiefen. Weitere Informationen zur Lehre am ZAK: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

BEGLEITSEMINAR

Wirkung der Digitalisierung

Begleitend zum Colloquium Fundamentale „Digitale Revolution: Technik verstehen und gestalten?“ bietet das ZAK ein Seminar für Studierende und Gasthörer an.

Keine Technologie hat im Laufe der Menschheitsgeschichte in so kurzer Zeit so umfangreiche Einflüsse auf so zahlreiche Lebensbereiche ausgeübt wie die Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Veränderung bestehender und die Schaffung neuer Medien haben Auswirkungen auf Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Justiz und Ge-



sellschaft. Begleitend zum Colloquium Fundamentale (siehe Seite 2) analysiert das Seminar unter Leitung von Dr. Ralf Schneider die Voraussetzungen einer „digitalen Gesellschaft“ und thematisiert die Technologien und Entwicklungen, die sich dahinter verbergen. Welche Prozesse in welchen Lebensbereichen werden von der Digitalisierung beeinflusst und auf welche Art und Weise passiert dies? Wie ist das Verhältnis von technisch Machbarem und pragmatischer Umsetzung? Welche Rolle spielen wirtschaftliche, politische und rechtliche Einflüsse auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft? Das Seminar findet ab dem 24. April 2014 donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

LEHRBEAUFTRAGTE IM PROFIL

Dr. Annett Baumast

Was verbirgt sich hinter den Kulissen des heute überstrapazierten Begriffs der „Nachhaltigkeit“? Die Seminare von Dr. Annett Baumast beschäftigen sich mit nachhaltigen Konzepten in unterschiedlichen Kulturbetrieben.



DR. ANNETT BAUMAST

Mit den Seminaren „Kulturbetrieb und Nachhaltigkeit – ein neuer Ansatz im Kulturmanagement“ und „Nachhaltigkeit im Theater“ beginnt im Sommersemester 2014 Dr. Annett Baumast ihre Tätigkeit im ZAK-Kollegium. Die Inhaberin und Geschäftsführerin von baumast.kultur & nachhaltigkeit in Lenzburg (Schweiz) möchte Studierenden den neuen Ansatz der Nachhaltigkeit im Kulturmanagement näherbringen. „Nachhal-

tigkeit ist ein fachübergreifender Begriff, der schlussendlich alle angeht“, sagt Baumast. „Jeder Student und jede Studentin hat sich dazu bereits irgendwann Gedanken gemacht – sei es auf der privaten Ebene oder auch im Rahmen der eigenen Fachdisziplin.“ Anhand von Gruppenarbeit, Praxisbeispielen und Exkursionen ermöglicht Baumast den Studierenden sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sie möchte die Seminarteilnehmenden in die Lage versetzen, sich auf der Basis von Fakten und Werten eine eigene Meinung zu dem omnipräsenten Begriff zu bilden. Ganz konkret steht damit die anwendungsbezogene Wissens- und Kompetenzvermittlung in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Neben ihrer Tätigkeit am ZAK arbeitet Annett Baumast als selbstständige Expertin, Beraterin, Projektleiterin und Autorin an der Schnittstelle zwischen Kultur und Nachhaltigkeit, insbesondere für Unternehmen und Organisationen aus der Bildungs-, Finanz- und Kulturindustrie. Sie hält Vorträge, Seminare und Workshops und hat weitere Lehraufträge an den Universitäten Konstanz und Mannheim sowie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur und der Kalaidos Fachhochschule in Zürich.

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt: Ilona Hoffmann

Qualifikationsmodule bieten Studierenden die Möglichkeit zum Erwerb einer überfachlichen Zusatzqualifikation. Ilona Hoffmann absolvierte das Qualifikationsmodul „Studium Generale klassisch“, das ihr Einblicke in weitere Fachdisziplinen ermöglichte.

„Während meines Maschinenbaustudiums an der Universität Karlsruhe (TH) – heute KIT – von 2004 bis 2010 bot mir das Qualifikationsmodul ‚Studium Generale klassisch‘ des ZAK eine hervorragende Möglichkeit, meinen vielfältigen Interessen außerhalb meines Studiengangs nachzugehen. Besonders das Colloquium Fundamentale ‚Nanotechnologie – Die unsichtbare Revolution des 21. Jahrhunderts‘ hat mich fasziniert, weil dort Wissenschaftler über Forschung gesprochen haben, die es noch nicht in die Vorlesungsräume geschafft hat. Obwohl die Vorlesungen und Seminare, die ich für das Studium Generale hörte, nicht direkt mit meinem Fachgebiet zusammenhängen, waren sie eine wichtige Erfahrung für mein Studium. Für mich ist Vielfalt eine Stärke, die mir hilft, kreativ zu sein, wenn es um die Lösung technischer Probleme geht.“

Durch Kontakte von Prof. Dr. Oliver Kraft zur University of Kentucky in den USA konnte ich dort meine Diplomarbeit über einen neuen Werkstoff für biodegradierbare Implantate schreiben. Da ich dieses Forschungsgebiet mit meinem dortigen Betreuer Prof. Dr. Yang-Tse Cheng neu aufgebaut hatte, bewarb ich mich um eine Doktorandenstelle in seiner Forschungsgruppe, um das Projekt weiterführen zu können. Die Implantatforschung ist ein interdisziplinäres Gebiet, in dem ich meine Fachkenntnisse aus der Werkstoffwissenschaft und -technik mit neu erlerntem Wissen aus der Medizintechnik ergänzen kann. Ich plane, meine Dissertation dieses Jahr abzuschließen und suche bereits nach neuen internationalen Herausforderungen, bei denen meine interkulturelle und interdisziplinäre Kompetenz gefragt sein wird. Durch den Erwerb des Qualifikationsmoduls kann ich potenziellen Arbeitgebern beweisen, dass ich lernbereit bin und während des Studiums eine breite Bildung angestrebt habe.“

Ilona Hoffmann



ILONA HOFFMANN

WIKA

Neues Amt

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha ist neue Vorsitzende des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik (WIKa) am Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart und Berlin (ifa).

Ende November 2013 wurde Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha auf Vorschlag von Generalsekretär des ifa, Ronald Grätz zur Vorsitzenden des WIKa am ifa gewählt und löst damit Prof. Dr. Bernd Thum, Germanist und emeritierter Professor des KIT, nach sechs Jahren ab. Der WIKa verbindet Einrichtungen, die in der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wissenschaftlich und politisch tätig sind, und bildet eine Brücke zwischen kultureller Praxis, Politik, Medien und Wissenschaft. „Ich freue mich auf diese anspruchsvolle Aufgabe. Insbesondere im Hinblick auf die interkulturellen Kompetenzen des ZAK und des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, das wir zurzeit koordinieren, werden sich zahlreiche produktive Synergien ergeben“, sagt die Direktorin des



PROF. DR. ROBERTSON-VON TROTHA IST NEUE VORSITZENDE DES WIKa

ZAK. Alle wissenschaftlichen Institutionen, die sich mit Themen der Außenkulturpolitik beschäftigen, sind dazu eingeladen, Mitglied zu werden und insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs auf die Veranstaltungen und Publikationen des WIKa aufmerksam zu machen. Im Anschluss an den letzten WIKa-Workshop, der auf Einladung des ZAK im Juli 2013 in Karlsruhe stattfand, wird der nächste Band des WIKa-Reports mit dem Schwerpunktthema „Kulturelle Faktoren von Geopolitik“ in diesem Sommer erscheinen. Weitere Informationen unter: www.ifa.de/kultur-und-aussenpolitik/forschung/wika.

ZAK intern ZAK intern ZAK intern ZAK intern ZAK intern ZAK intern

Neues Kuratorium konstituiert

Neuer Vorsitzender und neue stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Am 17. März 2014 hat sich das ZAK-Kuratorium in neuer Zusammensetzung zum ersten Mal getroffen. In seiner konstituierenden Sitzung sprach sich das Kuratorium für Wolfgang Grenke, Präsident der IHK Karlsruhe, als Vorsitzenden aus. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Elsbeth Stern gewählt. Frau Stern ist Professorin für Lehr-Lern-Forschung am Institut für Verhaltenswissenschaften der ETH Zürich und derzeit Vorsteherin des Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften an der ETH (D-GESS). Das D-GESS ist für die fachübergreifende Lehre an der ETH zuständig und bietet in allen Studiengängen im Rahmen des sogenannten Pflichtwahlfachs geistes- und gesellschaftswissenschaftliche Veranstaltungen an.

Willkommen und Abschied

Neue Gesichter am ZAK und Abschied von drei Kolleginnen.

Das ZAK-Team begrüßt herzlich Arnhilt Kuder im Projekt CODIGT, Elisabeth Loeser als Geschäftsführerin der AWWK, Franziska Schaaf für die Projekte Kulturerbe und Nachhaltigkeit sowie Dagmar Seelig für die Karriereförderprogramme KompetenzKompass und Femtec am ZAK. Zu unserem Bedauern und mit besten Wünschen müssen wir uns verabschieden von Katja Schwarz, die an die Führungsakademie Baden-Württemberg wechselt, Katrin Gebhardt-Fuchs, die ihre Promotion abschließt, und Rubina Zern, die nun an der Universität Heidelberg tätig ist. Dr. Anne van Raay wünschen wir alles Gute zur Geburt ihres Sohnes Fridolin Oskar!

WEITERBILDUNGSANGEBOTE DER AWWK

Schwerpunkt: Karlsruhe

Rheinhafen und Turmberg: Das AWWK-Programm nähert sich der Fächerstadt in zahlreichen Veranstaltungen von unterschiedlichen Seiten und hinterfragt die Karlsruher Vergangenheit und Zukunft.

In was für einer Stadt leben wir? Was für ein Zukunftspotenzial birgt sie in sich angesichts wichtiger Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit oder Mobilität? Im Sommersemester 2014 setzt die AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe e.V. ihren Schwerpunkt auf die Stadt Karlsruhe. Verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen und Exkursionen laden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, sich mit der Geschichte und bedeutenden Orten der Stadt aktiv auseinanderzusetzen. Ein Highlight des Programms ist die Gegenwartsdebatte „Karlsruhe: Quartier Zukunft – Labor Stadt“, bei der Wissenschaftler des KIT drängenden Fragen zur Stadtentwicklung nachgehen. Die AWWK bietet darüber hinaus ein breites Spektrum an Kursen in Natur-, Kunst- und Gesellschaftswissenschaften an. Das vollständige Programm gibt es unter www.awwk-karlsruhe.de sowie als kostenlose Broschüre in vielen öffentlichen Einrichtungen in Karlsruhe. Kontakt: Christine Karl, Tel. 0721-60847974.

RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Demografie im Fokus

Anlässlich des Wissenschaftsjahrs 2013 „Die demografische Chance“ gab das Colloquium Fundamentale im vergangenen Semester einen aktuellen Einblick in die Demografie-Debatte.

Der Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Prof. Dr. Norbert F. Schneider, eröffnete die Reihe „Demografischer Wandel: Globale Entwicklungen – lokale Auswirkungen“ mit einer Übersicht gesellschaftlicher Herausforderungen angesichts der Entwicklungen in Deutschland und Europa. Er betonte, dass die Folgen nicht zwangsläufig krisenhaft sein müssen. Der gegenwärtige Wandel beinhaltet auch Chancen, die von Politik und Gesellschaft jedoch gemeinsam genutzt werden sollten: „Wir müssen uns sozusagen von der Idee verabschieden, dass wir die Bevölkerung an die bestehenden Strukturen anpassen. Stattdessen müssen wir die Strukturen an die Bevölkerung anpassen – damit können wir uns ein Stück weit neu erfinden.“ Das im Gegensatz zur hiesigen Alterung und Schrumpfung paradox anmutende Phänomen des rasanten Anstiegs der globalen Weltbevölkerung erläuterte Prof. Dr. Thomas Büttner. Der ehemalige stellvertretende Direktor der Bevölkerungsabteilung bei den Vereinten Nationen stellte insbesondere eine bessere Bildung, Armutsbekämpfung und die weltweite Schaffung von Frauenrechten als wichtige Punkte heraus, um das globale Wachstum zu minimieren. Zum Thema „Gegenläufige Städteentwicklungen“ skizzierte Prof. Dr. Karina M. Pallagst die Herausforderungen, mit denen Städteplaner sowohl der Megacities als auch der Shrinking Cities – Städten mit deutlichem Bevölkerungsverlust

– zu kämpfen haben. Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, sprach über die „Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt“ und verdeutlichte etwa die Wichtigkeit der Bevölkerungsgruppen, die bisher nicht in den Arbeitsmarkt integriert waren: „Wir brauchen ein sehr hohes Beschäftigungsniveau und eine hohe Produktivität: Menschen sollten auf der einen Seite die Finanzierung des Sozialstaates unterstützen, aber auch Eigenvorsorge betreiben können“. Gerade für Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund bestünden noch große Probleme, wie auch Prof. Dr. Annette Treibel-Illian in ihrem Vortrag beschrieb. Zudem verwies sie auf die aktuell noch immer bestehenden Hindernisse bei der Integration in Deutschland. Den Abschluss der Reihe bildete die Podiumsdiskussion zum Thema Generationengerechtigkeit. Prof. Dr. Caroline Kramer, Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel und Dr. Daniel Schraad-Tischler diskutierten gemeinsam über einen möglichen Konflikt zwischen Jung und Alt angesichts der zukünftig stark veränderten Altersstruktur. Bilder des Colloquiums sind unter www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale_archiv verfügbar. Alle Vorträge gibt es als Videos auf YouTube unter: www.youtube.com/ZAKVideoclips.



– zu kämpfen haben. Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, sprach über die „Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt“ und verdeutlichte etwa die Wichtigkeit der Bevölkerungsgruppen, die bisher nicht in den Arbeitsmarkt integriert waren: „Wir brauchen ein sehr hohes Beschäftigungsniveau und eine hohe Produktivität: Menschen sollten auf der einen Seite die Finanzierung des Sozialstaates unterstützen, aber auch Eigenvorsorge betreiben können“. Gerade für Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund bestünden noch große Probleme, wie auch Prof. Dr. Annette Treibel-Illian in ihrem Vortrag beschrieb. Zudem verwies sie auf die aktuell noch immer bestehenden Hindernisse bei der Integration in Deutschland. Den Abschluss der Reihe bildete die Podiumsdiskussion zum Thema Generationengerechtigkeit. Prof. Dr. Caroline Kramer, Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel und Dr. Daniel Schraad-Tischler diskutierten gemeinsam über einen möglichen Konflikt zwischen Jung und Alt angesichts der zukünftig stark veränderten Altersstruktur. Bilder des Colloquiums sind unter www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale_archiv verfügbar. Alle Vorträge gibt es als Videos auf YouTube unter: www.youtube.com/ZAKVideoclips.

RÜCKBLICK: FESTAKT

Ehre für Hertz

Auf der Festveranstaltung anlässlich des 125. Jubiläums des Nachweises der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich Hertz berichteten Wissenschaftler von der Bedeutung dieser Entdeckung für heute und morgen.



Vor 125 Jahren verfasste der Physiker Heinrich Hertz die Abhandlung „Über Strahlen elektrischer Kraft“, in der er von seinen Erkenntnissen über elektromagnetische Wellen berichtete. Aus diesem Anlass veranstalteten Anfang Dezember 2013 die Heinrich-Hertz-Gesellschaft Karlsruhe und die

Karlsruher Universitätsgesellschaft e.V. in Kooperation mit dem ZAK einen Festakt. „Die Forschungsergebnisse, die Heinrich Hertz vor 125 Jahren veröffentlichte, haben unser Leben in besonderer Weise beeinflusst“, sagte KIT-Präsident Prof. Dr. Holger Hanselka in seinem Grußwort und verwies etwa auf die Handynutzung, die ohne Hertz' Grundlagenforschung nicht möglich wäre. In zwei Festvorträgen wurde die Bedeutung der Person Hertz und seiner Entdeckung dem Publikum im gut besuchten Tulla-Hörsaal nähergebracht: Prof. Dr. Wolfgang König gab einen technikhistorischen Überblick zu Elektrotechnik in der Zeit um 1900, Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Wiesbeck sprach über aktuelle und zukünftige Technikinnovationen, die auf der Entdeckung Hertz' beruhen. Im Rahmen des Festakts wurden zudem erstmalig die Gedenkmünze sowie die Briefmarke „125 Jahre Strahlen elektrischer Kraft – Heinrich Hertz“ öffentlich durch Ministerialdirektor Dr. Bruno Kahl vom Bundesministerium der Finanzen präsentiert. Eine Aufzeichnung und Bilder des Festakts finden sich unter: www.zak.kit.edu/hertz.

RÜCKBLICK: 18. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Markt der (Un-)Möglichkeiten

Vom 14. bis 16. Februar 2014 diskutierten in Karlsruhe Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Vertreter der Zivilgesellschaft über die aktuellen Entwicklungen auf der Weltmarktgesellschaft.

Die 18. Karlsruher Gespräche hinterfragten die grenzüberschreitenden Marktmechanismen, die Chancen der vernetzten Märkte und die negativen Auswirkungen der Globalisierung. Unter dem Titel „Die Welt(markt)gesellschaft. Vom Handel mit Waren, Daten und Menschen“ standen drei Tage lang Herausforderungen und Perspektiven für den globalen Markt zur Debatte. „Wo fängt Verantwortung an?“, fragte Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha in ihrer Einführung, „welchen Orientierungsleitlinien fühlen wir uns als Deutsche, als Europäer und als Weltbürger verpflichtet, wenn wir uns auf unsere alltäglichen Weltreisen durch die virtuellen Netze begeben und uns den globalen Warenangeboten der Supermärkte zuwenden?“. Zum Auftakt der Veranstaltung sprach der frühere Bundesverfassungsrichter Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio. In seiner Rede „Politik der Weltgesellschaft: Ist die globale Dynamik politisch erreichbar?“ plädierte er für die Rechtsstaatlichkeit und betonte die Notwendigkeit, globale Ambivalenz als konstruktiv zu begreifen. Begleitet wurde der Abend mit lateinamerikanischen Klängen des Duos Hsu-Chen Su und Daniela Vega.

Das Symposium am Samstag eröffnete der Präsident des PEN International, Dr. John Ralston Saul, der in seinem Vortrag vor dem Zusammenbruch der globalen Wirtschaft und den Gefahren einer wachsenden Ungleichheit warnte. Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts und einer der fünf Wirtschaftsweisen, betonte hingegen die positiven Entwicklungen im Zuge der Globalisierung. In einer lebhaften Diskussion hinterfragten die beiden Redner den richtigen Umgang mit Daten, die politische Verantwortung und gesellschaftliche Partizipation. Weitere Vorträge beschäftigten sich mit der Transformation der chinesischen Gesellschaft, der Visa-Politik und der Staatsbürgerschaft, den sozialen Unruhen in Brasilien im Zuge der Fußball-WM sowie dem Phänomen der modernen Sklaverei. Über die totale Überwachung und den gläsernen Menschen sprach der Medienkünstler Prof. Hasan Elahi. Die



QUO VADIS, GLOBALISIERUNG? FRAGTEN DIE 18. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Fotografin und Aktivistin Taslima Akhter aus Bangladesch verdeutlichte, dass es sich beim Einsturz der Textilfabrik im April 2013 nicht um einen Unfall gehandelt hat, sondern nannte das Geschehen vielmehr „strukturiertes Töten“. Akhter, die einige Tage zuvor den 3. Preis des renommierten World Press Photo Award erhalten hat, forderte die Bürgerinnen und Bürger aller Länder auf, Verantwortung zu übernehmen, denn nur die Nachfrage der westlichen Länder nach billigen Arbeitskräften mache die grausamen Arbeitsbedingungen erst möglich. Am Sonntag fand unter der Moderation von Markus Brock die Podiumsdiskussion zu der Frage „Wie viel Transparenz und Vertrauen braucht die Welt(markt)gesellschaft?“ statt. Antworten hierauf suchten Prof. Dr. Edda Müller, Vorsitzende von Transparency International Deutschland, Prof. Dr. Léonce Bekemans, Prof. Dr. André Habisch und der Geschäftsleiter der TriodosBank Georg Schürmann. Die ARTE-Filmnacht, eine Kooperation mit ARTE und dem ZKM | Karlsruhe, untersuchte die Weltmarktgesellschaft aus filmischer Perspektive. Als weiteres Bestandteil der Karlsruher Gespräche fand im Badischen Staatstheater Karlsruhe eine Lesung des Autors Ingo Schulze statt, der für demokratiekonforme Märkte plädierte, sowie die szenische Lesung „Hohe Auflösung“ des ukrainischen Autors Dmytro Ternovyi, die die Unruhen auf dem Maidan-Platz auf surreale Weise thematisierte. Das ZAK dankt der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, der Stadt Karlsruhe, der IHK Karlsruhe, dem ZKM, ARTE sowie dem Badischen Staatstheater Karlsruhe. Fotos und Videos der Veranstaltungen befinden sich in der ZAK-Mediathek unter www.zak.kit.edu/mediathek_archiv. Alle Videos der Karlsruher Gespräche finden Sie zudem auch auf YouTube unter www.youtube.com/ZAKVideoclips.

10 | Rückblick



DR. JOHN RALSTON SAUL WAR NUR EINER DER VIELEN INTERNATIONALEN GÄSTE BEI DER SEHR GUT BESUCHTEN VERANSTALTUNG

Newsletter 32 – Sommersemester 2014

Herausgeberin: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Redaktion: Anna Moosmüller, Korrektorat: Inge Böhm, Janina Hecht, Satz: Tina Gerken, Fotonachweis: Titel, „Armoured Peace Dove“ (Banksy), Bild: Saaaarf London UK; S.2 u. und S.7 o., KIT; S.7 u. und S.8 o., privat; S.2 o., Maximilian Stache/pixelio.de; S.3, Olaf Rendler/pixelio.de; S.5 o., Jesus Muñoz; S.4 o., Mia Paradies Productions; S.4 u.l., CinespireEntertainment; S4. u.r., WikiCommons; S.7 o.r., Erich Westendarp/pixelio.de; S.8 u., ifa, Sonstige, ZAK / Felix Grünschloß

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe

Tel 0721-608 44384
Fax 0721-608 44811
E-Mail: zak@zak.kit.edu
<http://www.zak.kit.edu>
Auflage: 4000 Stück

